



Sammlung Theaterzettel

Der Pfarrer von Kirchfeld

Müller, Adolf

1885-11-09

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

№ 288.

MANNHEIM.

23

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

20. Vorstellung.

den 9. November 1885.



Abonnement B.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Augengrubet. Musik von K. Müller sen.

Graf Peter von Finkenberg	Herr Neumann.
Luz, dessen Revierjäger	Herr Mühlhinger.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld	Herr Stury.
Der Schulmeister von Alt-Deiting	Herr Bauer.
Der Wirth an der Wegscheid.	Herr Herz.
Sein Weib	Frau Jacobi.
Hansl, beider Sohn	Herr Eichrodt.
Brigitte, Hell's Haushälterin	Frau Schlüter.
Thalmüller Voigt	Herr Stein.
Michel Berndorfer	Herr Hörster.
Der Wurzelsepp	Herr Jacobi.
Anna Birckmeier aus St. Jakob in der Einöb	Frau Rodius.
Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöb	Herr Ditt.
Die Braut	Fräul. De Lant.
Weninger } Bauern	Herr Strubel.
Thalmeier }	Herr Peters.

Sandleute aus Alt-Deiting und Kirchfeld. Kanzeljungfern, Bauern, Musikanten.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperstühle im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Partierre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Mitwärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
„ Neustadt	Landau 11 „ 28 „	11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Rückzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Dienstag, den 10. November 1885, Volksvorstellung mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

„Die Jungfrau von Orleans“, Tragödie in 6 Abtheilungen von Schiller.

Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 11. November 1885 keine Vorstellung:
Donnerstag, 12. November 1885, 21. Vorstellung (Abonnement A):

„NORMA.“

Oper in 3 Acten von Bellini.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

24.
eater.

nt.

en.

18.

K. Rothenberg.
Gum.
Rodius.
Schilling.
Peters.
Stein.
Grahf.
Pichler.
I. Böhl.
I. De Lant.
Starke II.
Semes.
Specht.
Strubel.
Edert.
Strubel.
Barthmann.

6 Uhr.

rr Maj

Bahnen und

R. *)

Schwetzingen
Minuten und

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Trägern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu nach der Zeitrechnung aber die Postgebühren kommen. Käufern, ins- und auswärts des Reichs viel geehrt, täglich bezogen. Kautschuk enthält die für den Zwischen-Act die nächste Anweisung von Kartularien, die im Jahress-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Pfarrer von Kirchfeld,

Volkstück von Anzengruber, wurde an hiesiger Bühne den 15. Dezember 1871 zum ersten male gegeben und fand den 25. September d. J. die 12. Aufführung.

Die Rhein- und Neckarzeitung brachte kürzlich nachstehende Notiz: „Unter den verschiedenen die Altersversorgung von Mitgliedern des hiesigen Hoftheaters betreffenden Anstalten nimmt die im Jahre 1863, durch die Munificenz des früheren Präsidenten des Großh. Hoftheatercomité's Herrn Hofrath Heinrich Rumpel gegründete Wittwen u. Waisen-Stiftung für die Hinterbliebenen von Mitgliedern des hiesigen Hoftheaters einen sehr namhaften Rang ein; namhaft besonders im Hinblick darauf, daß der aus dem Leben scheidende Künstler zum wenigsten den Trost mit hinübernimmt, es werden Frau und Kind nicht darben müssen, und die Sorgen für die notwendigsten Lebensbedürfnisse werden ihnen erleichtert werden durch die Unterstützung aus genannter Stiftung. — Zustiftungen zahlreicher Menschenfreunde, sowie auch freiwillige jährliche Beiträge der activen verheiratheten Mitglieder haben den Fond nach und nach gesteigert, so daß gegenwärtig aus dem Zinsenertragniß die bereits vorhandenen 4 Wittwen mit 400 M. jährlich unterstützt werden, und eine gleiche Anzahl noch unterstützt werden kann. Naturgemäß wird mit dem Alter der Stiftung die Zahl der bezugsberechtigten Wittwen noch wachsen; es wird daneben auch eine allmähliche Erhöhung der Jahresgehälter im Auge behalten werden müssen. Wir möchten daher die wohlthätigen Gesinnungen welche die Bewohner Mannheim's und namentlich die vielen Freunde der Kunst bei jeder sich darbietenden Veranlassung beweisen haben, auf die Wittwen- und Waisen-Stiftung hinlenken, um ein Werk zu fördern und zu kräftigen, das zum Wohle unseres ruhmreichen Künstlerinstituts und dessen Mitglieder seiner Zeit in's Leben gerufen wurde.“

„Das Echo“, Wochenchrift für Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft, erscheint im Verlage von J. H. Schorer in Berlin, SW., Dehauerstraße 12, zu dem geringen Preis von 2 Mark 50 Pf. pro Vierteljahr. Die letzte Nummer bringt Wochenschau und Politik,

Schnitzel und Spähne, Todesfälle, Sprechsaal, Velehrte, Deutsche im Auslande, aus hohen Kreisen, Militär und Marine, Länder und Völkerkunde, Theater, Kunst und Literatur, Hygiene, Humoristisches und Anekdoten.

Die Zeitschrift „Der Chorgefang“ brachte dieser Tage die dritte Nummer mit folgendem Inhalte: „Ueber die Chorgefangswerte Fr. Liszt's“ (mit dessen Portrait), „Die Entstehung der Hauptwerke Beethoven's“, „Der Tonjah für Männerchorgefang“, der Cronenberg's Sängerbund“, „Chorische Aufführungen“, „Vereinsamtschau“, „Personalien“, „Buch- und Kunstmappe“. Der „Chorgefang“ erscheint am 1. und 15. jeden Monats bei Pichl und Meyer in Leipzig zu dem geringen Preis von 2 Mark pro Quartal. Gesangsvereine, Musikdirigenten, sowie alle Freunde der Musik seien hiermit auf diese gehaltvolle Zeitschrift aufmerksam gemacht.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. In etwa 55 wöchentlichen Lieferungen à 1 Mark. Mit ca. 700 Illustrationen. Leipzig. Schmidt & Günther.

Wohl selten hat sich ein so großartig angelegtes Werk so schnell die Gunst des Publikums im Sturm erobert, als: **Friedrich von Hellwald's Amerika.** Diesseits und jenseits des Oceans hat es viele Tausende unter sein Panier geschaact, im Palast wie in der Farm in fernsten Westen wird es mit gleichem Interesse gelesen, und täglich wächst die Zahl der Leser. Es giebt aber auch kein ähnliches Werk, welches sowohl in **Bild und Wort** so anschaulich die große Republik jenseits des Meeres schildert.

Lieferung 16–18 ist soeben erschienen und ist in Lieferung 17 die Beschreibung des Hudson, des amerikanischen Rheines, zu Ende geführt. Zugleich beginnt der Verfasser mit der Schilderung New-York. Wir erwähnen unter den 26 Text- und Holzschnitten folgende: Der Hudson bei Pukskill, die Pallisaden des Hudson, Total-Ansicht von New-York, Rhede, Monument der Freiheitsgöttin am Eingang des Hafens, die „High Bridge“ der Croton-Wasserleitung, Batterie von Castle Garden, Inneres von Castle Garden, der Broadway, Straßenplatanzeiger, Trinity Church, St. Patriks Cathedral, Emigrantenhof, Stadtfängnis, Bild vom Thurm der Trinity Church Chinesen etc.

Auflage 321,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die **Moderne Welt**, illustrierte Zeitung für Toilette und Hausarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1 25.

Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Hausarbeiten, enthält auch gegen 3000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Hausarbeit und Lebensweise für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Kindesalter umfassen, ebenso die nehmliche für Herren und die Welt- und Tagesgeschichte, wie die Hausarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 300 Schnittzeichnungen für alle Gegenstände der Hausarbeit und etwa 400 Wäcker-Verzeichnungen für Weib- und Kunststicker-Kleider-Gehören etc.

Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Preis: 1 Mark pro Quartal und franco, durch die Expedition Berlin W., Unter den Eichen Str. 28; oder L. Oettingerstr. 1.

Pianos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenlauer, Berlin.

Preis-Räthsel

Jeder Löser einen Preis von 3 Mark und 100 Hauptpreise aus dem entschieden grössten und originalsten deutschen Witzblatte:

„Der Teufel.“

Einzig und pikant. Elegante Ausstattung im Format von „Ueber Land und Meer“. Kostlich und sehr reich illustriert. Erscheint jeden Sonntag und kostet bei jeder Postanstalt, Zeitungsspedition oder Buchhandlung frei ins Haus nur 2 Mark pro Quartal. Sämmtliche in diesem Quartal schon erschienenen Nummern werden den Abonnenten nachgeliefert. Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält eine Prämie im Werthe von 3 Mark und nimmt an der Verlosung der 100 Hauptpreise theil. I. Preis 100 Mark, II. Preis 75 Mark, III. Preis 50 Mark.

Fernere Hauptpreise, bestehend aus Bücher und Pachtwerken, im Gesamtwerte von über 1000 Mark.

Das grosse Preis-Räthsel lautet:

Mit einem K gewährt das Wort Dir Nutzen und Vergnügen;	Doch kannst Du es auch braven,	Mit einem Z beglückt es Dich,
Mit einem B lässt's Dich sofort Mit Windeseile fliegen;	Mit M - in Künstler, den überall Der Teufels-Löser wird errathen;	Siehst Du den ersten blinken; Und ohne Kopf, was ist es da?
Mit einem H ist's zwar Metall,	Mit einem W umstrickt es Dich,	Ein hochgeborner Grosspapa!
	Lässt Dich in Irrthum sinken;	

Alle Räthselösungen sind mit Abonnements-Quittung auf den „Teufel“ einzusenden an den „Teufel“ Höllenfürstliche Hofburg in München. Lösungen ohne Abonnements-Quittung sind werthlos. Die Hauptpreise entscheidet zwischen allen Einsendern das Loos. Alle Löser werden im Teufel veröffentlicht.

Versuche ein jeder sein Glück beim **Teufel** u. rath darauf los, klein ist die Arbeit u. doch die Preise gross.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.